

273

Allerhöchst genehmigte Königl. West. Elbingsche von Staats- und gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^o. 75. Elbing, Donnerstag den 19ten September 1822.

Königsberg, den 12. Septbr.

Der Monat August zeichnete sich durch eine sehr bedeutende Regenmenge und durch einige sehr heiße und trockene Tage aus. Es traten mehrere Gewitter ein und mit öftern Plakregen fiel starker Hagel, der mehreren Feldern bedeutenden Schaden brachte. Merkwürdig war am 27ten ein heftiger Sturm aus Ost, der Nachmittags und Abends Straubregen herbeiführte, aber auch eine seltene Erscheinung hier im Pregel verursachte, nämlich einen ungewöhnlich starken Ausfluss und daher bleibenden sehr niedrigen Stand des Wassers in allen mit dem Pregel verbundenen Gräben und an der Festung bis zur Trockenheit, so dass Rähne und kleine Schiffe auf dem Trocknen lagen. Am 28. war das Wasser wieder in gewöhnlicher Höhe. Unter 14 Feuersbrünsten waren 7 durch den Blitz veranlaßt. Ertrunken sind in der Provinz 18 Personen, mehrentheils beim Baden. Todt aufgefunden wurden 3. Ferner sind verunglückt: ein 16jähriger Knabe bei Fischhausen wurde von einem umfallenden Wagen beim Heueinfahren erschlagen; ein Zimmermeister fand in Wormsditt beim Aufbringen einer Dachrinne beim Ausgleiten seinen Tod; ein Maurergesell brach beim Herabstürzen vom Gerüste des Kirchturms zu Rudziszew beide Füße; ein 10jähriger Knabe wurde in Preuß. Holland von einem 11jährigen Knaben, als sie Soldaten spielten, mit einem Bajonet, jedoch nicht lebensgefährlich, verwundet; ein Mädchen wurde in Nesselbeck vom Blitze

getroffen und ihre Wiederherstellung wird bezweifelt.

— Ein Tambour verwundete einen 11jährigen Knaben auf der Thaußee nach Spanien mit einem Messer lebensgefährlich, in der Absicht ihn zu tödten. Nach seinem Geständnisse hat ihm dieser Knabe nicht die entfernteste Veranlassung ^z dieser That gegeben.

— In Memel wurde unter der unweit dem Steinhor auf dem Wall stehenden Mühle ein Bündel Kiebnenholz mit andern brennbaren Materien vorgesunden; der Thäter der beabsichtigten Brandstiftung ist bisher nicht ermittelt. — Acht Selbstmorde wurden begangen.

— Der Schiffverkehr war für die Jahreszeit nicht bedeutend. In Pillau kamen 64 Schiffe, worunter 10 nur mit Ballast beladen, und 51 Schiffe, wovon 36 befachtet, ließen aus. In Memel kamen 85 Schiffe, wovon nur 13 befachtet waren, und ausgelaufen sind 87 Schiffe, wovon 84 Holz und 2 Flachs und Getreide geladen hatten. — Auf den hiesigen Handlungsspeichern sind 422 Last Getreide aufgemessen und 716 Lasten abgemessen.

Adelnau (Reg. Bez. Posen), 24. Aug.

Bei dem am 31. v. M. früh 5 Uhr, im Dorfe Westra ausgebrochenen Feuer, verlor der Gutsbesitzer 406 Schafe, 40 Fuhren Heu und den Schaafstall. — In Puszkowie Radziszew, am linken Ufer der Prosna gelegen, zum Dorfe Zadowice in Polen belegen, aber zum hiesigen Kreise gehörig, vergistete eine Bäuerin sich und 3 Kinder durch ein Gerich Pilze; der Hausvater, der auch davon genossen, kam

noch starkem Erbrechen mit dem Leben davon. Nach Angabe desselben waren Fliegen-Pilze darunter gewesen, die man unter dem gemeinen Manne hier nicht für schädlich hält, besonders wenn sie mit weißen Punkten noch nicht versehen sind.

Hanover, den 3. Septbr.

Ein Mann, auf welchen dessen Vaterland, Hanover, stolz zu seyn Ursache hat, der große Astronom, Sir William Herschel, Dr. Ritter des Königl. Guelphem Ordens, ist am 27. v. M., im 84sten Jahre seines ausgezeichneten Lebens, auf seinem Landgute Slough bei Winsor in England gestorben. Sein Vater war ein armer Musikus. Eine Geige und einige vergelbe Notenbücher waren des jungen Menschen ganzer Reichtum; im J. 1759 marschierte er, an der Spitze eines hiesigen Regiments, als Hauptboist in London ein; nach langen Hungerjahren erhielt er eine Organistenstelle in Halifax; hier in Hanover schon hatte er in früher Jugend, von einem wackern Lehrer, Unterricht in der Metaphysik und Logik erhalten. Das Licht, das der Mann in des Jünglings Kopf angesündet, war unter dem Drucke des Mangels und im rothen Hauibösten-Rocke nicht erloschen; die Ruhe und das Auskünftliche des Organisten-Vostens, gaben dem still forglimmenden Funken neue Nahrung. Lateinisch, Griechisch, Italienisch, Algebra, Mathematik, Mechanik, Euklid, Newton, alles studierte der junge Organist bunt durcheinander, und das erste Erspartnis seines frugalen Lebens, verwandte er auf die Beschaffung seines glühenden Durstes, Italien zu sehen. Nachdem er dort lange umher geschwärmt, fehlte es ihm in Genua am Bendthigten zur Rückreise. Ein Konzert, worin er sich auf der Harfe, und auf zwei vor die Brust gebundenen Hörnern zugleich hören ließ, verschaffte ihm mehr, als er brauchte. 1766 erhielt er die Organisten-Stelle in Bath, und mit dieser zugleich die dasige Schauspiel- und Concert-Direction. Optik und Astronomie hatte er schon längst gerieben; er setzte jetzt, bei seinen überdusten Dienstarbeiten, seine Studien in der Nacht fort; diese stille Freundin der geistigen Beschäftigungen erkör ihn zu ihrem vorzugsweise begünstigten Liebling, und erschloß ihm ollmählig die heimlichen Liebreize ihrer Greenewelt mehr, als Millionen anderer Sterblichen. Ein astronomischer Apparat ward jetzt der höchste seines Wunsches. Allein man foderte in London so ungewöhnlich viel dafür, daß er, ärgerlich über die ungünstlichen Preise, sich vornahm, seine Instrumente doch selbst anzufertigen. Jahre lang arbeitete er erfolgreich; 1774 hatte er endlich seinen ersten fünffüßigen Newtonianischen Reflector fertig; jetzt machte er 700 und 2000füßige Telescop. 1781 am 13. März

entdeckte er mit seinen Instrumenten, einen neuen Planeten; das Ausland nannte ihn Herschel; der Bescheidene taufte ihn Georgium, zuletzt ward er Uranus geheißen. Nun ging auch ihm ein neuer Stern auf. Die Königliche Gesellschaft ernannte ihn zu ihrem Mitgliede, der König berief ihn nach Slough, und ließ ihm dort Wohnhaus und Sternwarte bauen; er versorgte hier 30- und 40füßige Telescop. entdeckte 1788 einen Vulkan im Monde, vier Jahr später noch zweie, und außerdem noch die sechs Trabanten des Uranus, und dessen ringsförmige Umgebung. Oxford ertheilte ihm hierauf das Doktor-Diplom. Er war bis an sein hohes Ende ein rüstiger gesunder Mann, und allen jungen Leuten ein lebendiger Beweis, daß strenge Müdigkeit und recht viel Arbeit die Körperkräfte stählen, und noch im Alter uns jugendlich frisch erhalten.

Zürich, den 31. August.

Das so eben im Druck erschienene neue Landmandat für den Kanton Appenzell der äußern Rhoden, enthält unter andern folgende Bestimmungen: „Wenn ein Landmann sich begeben ließe, sich mit einer katholischen Weiberson zu copuliren, so verlieret derselbe durch diesen Schritt das Landrecht. (Art. 24.)“ Es soll das Trinken und der vertrauliche Umgang mit Personen andern Geschlechts, die nicht unserer Religion sind, gänzlich, und bei der Buße von 5 Fl. verboten seyn. (Art. 37.)“ Sowohl die Ackerdienst, als Fassiten sollen, ohne Ansehen der Person, zur Abstrafung gezogen werden, und sollen so lange als ihre Gläubiger nicht von ihnen bezahlt sind, von allen Ehrenstellen ausgeschlossen seyn, auch weder zu Wirthen, noch Vogten genommen werden mögen.“

Paris, den 26. August.

Heute ist der Siegesplatz, auf dem die Bildsäule Ludwigs 14. aufgestellt ist, mit Neugierigen angefüllt, den großen König zu betrachten. Dieses Werk des Herrn Bosio wird verschieden beurtheilt. Es ist nicht zu läugnen, daß es im ersten Anblitc etwas Impsonantes hat. Der Künstler hat eine große Schwierigkeit überwunden, daß er dem sich bäumend dargestellten Pferde, trotz der ungeheuren Erz-Masse, dennoch das Gleichgewicht gab; aber das Ross, auf dem der große König reiter, ist etwas dicknöthig und hebt sich ziemlich schwerfällig. Die große Perücke Ludwigs 14., welche der Künstler mit dem römische Kostüm verbunden hat, ist eine unglückliche Vermählung der Zeiten. Rom in Allonge-Perrücken und das Zeitalter Ludwigs 14. in der Toga oder Tunica — sind beides barocke Gedanken.

Im Jahre 1820 erhielt Frankreich an Schlachtvich;
Aus den deutschen Staaten für . . . 3,667,900 Fr.
, der Schweiz 1,200,300 ,

Zusammen 4,868,200 Fr.

Dagegen wurden ausgeführt:

Weine.	Nach Deutschland,	Schweiz.
Ordinaire Weine	1,562,800 Fr.	4,725,200 Fr.
Bordeaux	12,296,200 ,	
Feine Weine	757,200 ,	
Brannwein	519,700 ,	945,600 Fr.

Zusammen ein Werth von 20,806,700 Fr.

Seidenzeuge wurden nach Deutschland verführt für 22,923,600 Fr.
und nach der Schweiz : 2,425,000 ,

Baumwollenzeuge
nach Deutschland 1,072,500 ,
nach der Schweiz : 1,713,900 ,

Für die nach Deutschland und der Schweiz versandten Waaren hat Frankreich daher in einem Jahre bezogen:

Von Deutschland 39,132,000 Fr.
Von der Schweiz 9,809,700 ,

Zusammen 48,941,700 Fr.

Die Consumption Frankreichs wird jährlich auf etwa 450 Millionen geschätzt; dazu hat Deutschland und die Schweiz bisher Ein-pct. durch Schlachtvich beigebracht.

Den Französischen Colonien sind im J. 1820 für nach Frankreich gelieferte Producte bezahlt worden 90,036,900 Fr.

An Französischen Producten ist ihnen dagegen geliefert worden 26,246,000 ,

Der ganze Werth der Exportationen aus Frankreich im J. 1820, abgänglich der Colonien, betrug 373,238,400 Fr.
die Importation 360,126,300 Fr.

Colmar, den 27. August.

Bei Gelegenheit des hier gefeierten St. Ludwigsfestes hat auch Herr von Chabannes, Obrist des Jäger-Regiments zu Pferd de l'Allier, eine hier noch nie gesehene Belustigung für sein Regiment veranstaltet. Der Herr Obrist hat nämlich auf eigene Kosten eine silberne Uhr angeschafft und zum Preis eines Wettrennens ausgesetzt, bei welchem Jäger seines Regiments, nach abgelegten Säcken, Schakos und Stiefeln, bis an den Hals in Säcke von Drillich gebunden, nach einem 200 Schritt entfernten Ziel zu laufen hatten, wo der erst Angelangmene den Preis erhalten sollte. Vierzig Jäger begannen auf

ein gegebenes Zeichen den Wettslauf und gewährten den Zuschauern eine außerordentliche Lust, bald durch Purzeln der Uneschickten, bald durch Trippeln, dem eines Beutelthiers nicht unähnlich, und endlich durch den lustigen Sieg.

Ergleichen Übungen dürften vielleicht als Fortschritte der Franzosen in der Kriegskunst zur Nachahmung empfohlen werden.

London, vom 3. September.

Se. Maj. stadt vorgestern unter feierlichem Geläute der Kirchenglocken nach Carlton-Palast zurückgekommen. Der Lord-Mayor war Ihnen die Themse hinunter entgegen gefahren.

Es ist noch weder Conseil noch Cabinetsrath gehalten worden, und man ist über die bevorstehende Ministerial-Veränderung noch gänzlich im Dunkeln.

Dem unglaublichen Gerücht, daß Wellington der Gefahr, ermordet zu werden, ausgesetzt sey, hat die Polizei-Glauben genug geschenkt, um Beamte in der Wohnung Sr. Herrlichkeit aufzustellen. Der Herzog behandelte diese seiner unwürdige Besorgniß mit der Gering schätzung, die seine angeborne Uner schrockenheit ihm einflößen muste, allein die Obrigkeit ließ sich in ihren Vorsichtsmaßregeln nicht stören.

Bei dem Bankett, welches Edinburg Sr. Maj. gab, leistete der junge Crawford, im Namen seiner Mutter, den Lehndienst für den Besitz des Guts Braehead durch Überreichung eines silbernen Bechers, Krugs und eines Handtuchs. Dieser Lehndienst bezieht sich auf einen alten Vorfall. Als nämlich Jacob z. einst allein und unerkannt durch das Land streifte, wurde er von einigen Zigeunern überwältigt und gemäßhandelt, aber von einem Bauer Namens Howison befreit, in seine Hütte geführt, und durch Darbietung eines Napfes mit Wasser, und ein Handtuch in den Stand gesetzt, sich von Blut und Schmutz zu reinigen, und dann nach Vermögen bewirthet. Beim Scheiden lud der Unbekannte den Landmann ein, ihn in Edinburg zu besuchen, und nur unter dem Namen James Stuart im Schloß nach ihm zu fragen. Einige Zeit nachher erschien der Bauer, und wurde, da auf den Fall schon im Voraus Beschle erlassen waren, gleich in einen Schlossaal geführt, wo er auch seinen Freund James Stuart alsbald erkannte. Dieser empfing ihn freundlich, und gab auf das Verlangen, ihm den König zu zeigen, zur Antwort: er solle nur acht geben, wer von den Herren den Hut auf dem Kopf habe, der sey der König. Der Bauer sah sich um und rief endlich: einer von uns beiden muß dann der König seyn. Als ihm erlaubt wurde, eine Bitte zu thun, bat er, daß das von ihm gepachtete Grundstück Braehead ihm als Lehnsgut überlassen

werde. Dies wurde bewilligt, mit der Bedingung, daß der Besitzer dieses Guts, so oft es erforderd werde, dem Könige ein Becken mit Wasser und Handtuch überreichen sollte. — Der König soll sich über die Geschichten, die Walter Scott ihm erzählte, sehr begeistert haben. — Beim ersten Lever trat auch ein Glasgower Alderman in den Saal. Den König, der in einfacher Hochländer-Tracht erschien, hielt er für einen unbedeutenden Diener, den mit einer glänzenden Uniform und einer Menge Orden geschmückten General Beresford aber für die Majestät, brachte ihr mit gebeugtem Knie seine Huldigung dar, und war ganz entzückt über die Herablassung, mit der sie abgelehnt wurde. Selbst hinternach wollte er sich nicht überreden lassen, daß der hochgepuzte Herr nicht mehr gewesen seyn solle als der simple Tartanträger. — Eine Gesundheit, die der König ausbrachte, war: Das Gladenland (Land of cake), weil Gladen aus Hafermehl gewöhnliche Kost der Bergschotten sind.

Die Fregatte Lutine ging vor etwa 25 Jahren an der holländischen Küste mit einer halben Million Pfd. Steel, welche damals an den Berliner Hof als Subsidien bestimmt waren, verloren. Diese reiche Ladung hatte die englische Regierung versichern lassen, und die Assecuradeure zahlten den totalen Schaden. Von der Mannschaft war niemand gerettet, und so wußte man selbst nicht, wo die Fregatte genau untergegangen war. Vor kurzem, bei ungewöhnlicher Ebbe, kamen Theile des Rumpfs zum Vorschein, worauf die damaligen Versicherer beim holländischen Gouvernement die Erlaubniß nachsuchten: gedachte Baarschaften aussischen zu dürfen. Die Antwort ist ihnen aber völlig ungünstig. Die Niederlande stützen sich nämlich darauf: daß, da der Schiffbruch zu einer Zeit erfolgt sey, wo England und Holland im Kriege begriffen gewesen, so sey auch die halbe Mill. Pfd. St. als gute Prise zu betrachten. — Die Times aber bemerkten: daß man damals nicht gegen, sondern für das Haus Oranien gekämpft.

Von der Türkischen Grenze, 16. August.

Dem Sultan ist ein dritter Sohn geboren. — Ein Brief aus Bitoglia vom 5. August versichert: Churschid Pascha habe sich mit ungefähr 3000 Mann nach Larissa gerettet, wohin sogleich 2000 Mann von Saloniki zu Hülfe gezogen wären. — Reisende, die aus einer Driftschaft zwischen Larissa und Castori, in zwölf Tagen zu Belgrad ankamen, erzählen, daß in Folge der Vorfälle bei den Thermopylen, unter andern auch der Bey von Castori, Mehmet, ein von Christen und Türken geachteter Anführer, von den Griechen gesangen wurde. Er hatte hierauf mittelst

eines Türkens, den die Griechen aus der Gefangenschaft entließen, seinem in Castori die Zügel der Verwaltung führenden Sobne sein Schicksal gemeldet, und zugleich den griechischen Bischof von Castori schriftlich ersucht, dem Senate von Morea ein Zeugniß seines redlichen Benehmens gegen die Christen seit 20 Jahren zu überschicken, und eine Befreiung gegen eine Geldsumme auszuwirken. Der Bischof und die griechischen Vorsteher von Castori waren sogleich erbötig, dem Wunsch des edlen Greises zu willfahren, da er stets die Christen geschützt hatte. Sie baten vorläufig den Mebmet Bey mild zu behandeln.

Nachrichten aus Jassy vom 17ten August zufolge, hatte sich sogleich nach Ankunft des Kaimakans, welcher die Regierung im Namen des neuen Hospodaren provisorisch führen sollte, große Unzufriedenheit unter den Türken gezeigt. Selbst die Anführer beschwerten sich laut, daß die Regierung der Fürsten thümmer wieder Christen anvertraut werde; sie hätten, sagten sie, die Moldau erobert, und erwartet, daß dieselbe eine türkische Provinz werden würde ic. Osman Pascha suchte sie zu beschwichtigen, allein vergeblich. Die Soldaten beginnen die schrecklichsten Ausschweifungen, und steckten endlich Jassy am 10. August von allen Seiten in Brand. Alles, was nicht von Stein erbaut ist, ging vollends in Rauch auf, man sagt an 2000 Häuser, und kaum ein Funke heil der unglücklichen Stadt existirt noch. So erzählen zahlreiche Flüchtlinge, mit dem Beifache, daß die Türken schon lange den Untergang dieser Stadt, wo die Insurrection zuerst ausbrach, zur Absicht gehabt, und geschworen hätten, nur über ihre Trümmer wegzu ziehn.

Marseille, den 16. August.

Von Smyrna aus melden Handelsbriefe, daß die Persische Armee, nach einem siegreichen Treffen, Erzerum zu belagern Anstalt mache, daß aber die Türken darüber keine sonderliche Besorgniß äußerten, indem diese Festung in gutem Stande, und mit einem zuverlässigen Commandanten versehen sey.

Vermischte Nachrichten.

In Schleswig ist ein bisher unbebautes Landstück in lauer kleinen Theilen unentgeltlich armen Familien überlassen, damit diese sich darauf zum Wintergebrauch das nöthige Gemüse bauen können.

In Schweden bildet sich eine südamerikanische Handelsgesellschaft mit Genehmigung des Königs.

Der Pascha von Aegypten soll schon 25 Millionen Baumwollstauden und 30 Millionen Maulbeerbäume haben pflanzen lassen.

Niederländische Blätter geben eine Liste von 209 griechischen auf Thios ermordeten Kaufleuten.

Beylage.

Beylage zum 75ten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing, Donnerstag den 19ten September 1822.

275

Bekanntmachung

wegen der von Preussen zu regulirenden Ansprüche an das Großherzogthum Posen und an die Kreise Kulm, Thorn und Michelau, aus der Zeit der ehemaligen Herzoglich-Warschauschen Verwaltung.

Die Königs Majestät haben mittelst einer unter dem 25ten April d. J. an das Staats-Ministerium erlassenen Allerhöchsten Kabinets-Ordre wegen Regulirung sämmtlicher konventionsmäßig dem Großherzogthum Posen und den Kreisen Kulm, Thorn und Michelau zur Last fallenden Administrations-Ansprüche aus der Zeit der ehemaligen Herzoglich-Warschauschen Verwaltung, wozu gehörten die Forderungen:

1) aus dem Zeitraum vom 1sten September 1807 bis Ende Juni 1808 für Lieferungen und Leistungen, die nach der Instruktion für die Warschauer Central-Liquidations-Commission vom 16ten März 1809 für liquidationsfähig erklärt worden sind;

2) aus Lieferungen zur Verpflegung der Herzoglich-Warschauschen Truppen, in dem Zeitraum vom Juli 1808 bis Ende September 1809;

3) aus Lieferungen zur Verpflegung der Russischen Armee vom 1sten Mai 1814 bis ultimo Mai 1815; ferner

4) die nach der beständigen Herzoglich-Warschauschen Verfassung den Staatskassen zur Berichtigung obgelegenen Verwaltungs-Rückstände aus der Zeit vor und während der Administration des Warschauer Staats überhaupt, insonderheit aber etatismäßige Gehalts-, Pensions-, Competenz-Rückstände, ferner rückständige Dienä, rückständige Lazareth- und Magazin-Verwaltungen, wie auch Back-Kosten; und

5) die Forderungen, welche die Feldmesser, Forstbedieniten, und die Pächter der Domänen, wenn letztere im jetzigen Großherzogthum Posen und den Kreisen Kulm, Thorn und Michelau belegen sind, zu haben vermeinen;

Bestimmungen zu ertheilen und für die Regulirung dieser Forderungen eine besondere Commission in Bromberg unter dem Vorſitz des dortigen Regierungs-Ehef-Präsidenten, jetzt dessen Stellvertreters des Regierungs-Vice-Präsidenten v. Kozierowsky anzustellen geruhet,

Eine anderweitige Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 4ten Juli d. J. sieht fest: daß zur Anmeldung und Liquidation sämmtlicher von bemerkten Forderungen, so wie zur Belehrung vollständiger darüber sprechender Befunde, bei der vorgedachten Commission zu Bromberg eine sechsmonatliche Prädikativ-Frist anstrengt werden solle, und zwar in der Art, daß auch diejenigen dieser Forderungen, welche schon früher bei irgend einer Behörde angbracht seyn sollten, in der gedachten Art angemeldet und liquidirt werden müssen, um von der Natur und Beschaffenheit dieser Forderungen Kenntniß zu erhalten, und demnächst näher zu bestimmen, wie solche nach Maßgabe der zu deren Besiedigung vorhandenen Fonds behandelt werden sollen.

Dieses wird sämtlichen Interessenten hierdurch zur Kenntniß gebracht, mit dem Beifügen, daß der gleichmäßigen ausdrücklichen allerhöchsten Bestimmung gemäß, alle innerhalb der oben bemerkten Frist bei der Commission nicht liquidirten Forderungen ohne Ausnahme und ohne weiteres specieles Verfahren überhaupt künftig werden als erloschen betrachtet und behandelt werden.

Berlin, den 16. August 1822.
Ministerium des Innern. Ministerium des Schatzes.
Schuckmann. Lottum.

Bekanntmachung

wegen Anmeldung der Forderungen aus den Anleihen des ehemaligen Herzogthums Warschau aus den Jahren 1808 und 1812.

In Gewässheit der an das Staats-Ministerium erzeugenen Königl. Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 4ten Juli d. J., wegen Regulirung der Forderungen für Kapital und Zinsen, Rückstände bis 1sten Januar d. J.

1) aus der Staats-Anleihe des ehemaligen Herzogthums Warschau vom Jahre 1808;
2) aus der Anleihe des Warschauschen Gouvernement aus demselben Jahre von den Domänen-Pächtern, und

3) aus der außerordentlichen Anleihe vom Jahre 1812, so weit solche nach Artikel X. der Konvention zwischen Preussen und Russland d. d. Berlin, den 22.

Was 1819, auf den diesseitigen Gebiettheil fallen werden sämmtliche diessfällige Gläubiger aufgesorbert, ihre Ansprüche innerhalb einer dreimonatlichen Frist bei der in Bromberg unter dem Vorwerk des Regierungs-Vize-Präsidenten von Kozielowski von des Königs Majestät für die sämmtlichen conventionsmäßig Preußischer Seite zu regulirenden Anforderungen an das ehemalige Herzogthum Warssau angeordneten Kommission anzumelden, und zwar ohne Unterschied, ob solche etwa schon früher bei einer anderen Behörde angebracht worden sind, auch mit der Verwarnung, daß alle dergleichen Ansprüche, welche innerhalb obiger Frist nicht bei der gedachten Kommission angemeldet worden sind, ohne weiteres spezielles Verfahren überhaupt als völlig erloschen werden behandelt, mithin in keiner Art künftig weiter werden berücksichtigt werden.

Zur vorläufigen Benachrichtigung der Interessen, ten wird, der gleichmäßigen allerhöchsten Bestimmung gemäß, noch beweckt, daß nach erfolgter Prüfung und Feststellung der in Rede stehenden Ansprüche durch das unterzeichnete Ministerium des Schatzes der liquide Vertrag der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden zur künftigen Berichtigung überwiesen werden wird, an Zinsen aber, ohne Rücksicht auf den früheren ursprünglichen Zinsfuß, 4 pro Cent gewährt, die unberichtigten rückständigen Zinsen sämmtlich nach diesem Zinsfuß kapitalisiert, die laufenden aber vom ersten Januar d. J. an, baar gezahlt werden sollen.

Berlin, den 16. August 1822.

Ministerium des Schatzes. Potsdam.

Bekanntmachung wegen Verpachtung des Königl. Domänen-Amts Culm im Wege der Submission.

Das für Culmer Kreise belegene Vorwerk Althausen, Königl. Domänen-Amt Culm, soll von Trinitatis 1823 auf 18 Jahre bis Trinitatis 1841 im Wege der Submission verpachtet werden.

Die Verhandlungen sind folgende:

1. das Vorwerk Althausen,
2. die Benutzung des Brau- und Brandhauses, wie Ausschluß des Krugverlages und im Ein schlusß des Wechsels zur Brauerei und Dronnweindrennerei,
3. der Fischerei,
4. des Krugverlag in 14 zwangspflichtigen Schaltern, gegen Kündigung,

5. die Hand-, Spann- und Getreidesuhr-Dienste der Einsassen, gegen Kündigung,
6. die unbeständigen und Mühlenegölle, gegen Kündigung.

Das Vorwerk liegt in einer ganz vorzüglichen Gegend, 2 Meilen von der Stadt Culm, am Chelmonke-See. Dieser See vereinigt sich mit der 2 Meile entfernten Weichsel.

Dieser Chelmonke-See ist in der Regel schiffbar und es kann das Gerinde sogleich von dort verladen, bei sehr trockenem Sommer aber geschieht dies in Bienkowko, ½ Meile von Althausen. Der Absatz der Produkte nach Culm, Graudenz, Danzig und Elbing ist demnach sehr leicht, und jedes vortheilhafte Handels-Ereigniß kann sehr gut benutzt werden.

Es enthält dieses Vorwerk

1129 Morgen	6 Ruthen Acker	
52 —	19 —	Garten
239 —	162 —	Wiesen
773 —	22 —	Hütung
135 —	25 —	Gewässer
115 —	175 —	Rampen u. Strauchland
84 —	160 —	Umland

2530 Morgen 29 Ruthen Preuß. in Summa.

Der Boden ist vorzüglich zum Weizenbau geeignet und die Wiesen und die Hütung sind vorzüglich für den Viehstand, auch von guter Beschaffenheit.

Pachtliebhaber werden eingeladen, sich an Ort und Stelle von den Verhältnissen zu unterrichten, und ihre Submission bei uns spätestens bis zum ersten Oktobe. d. J. abzugeben, da wir solche den 2. derselben Monats eröffnen werden. Bei dieser Eröffnung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zugegen zu sein, wird jedem Submitteren beigegeben, auch wird vorausgesetzt, daß ein jeder Pachtliebhaber sich über seine Qualifikation ausweist, und eine schere Koutation von 300 Rthlr. baar deponire.

Das Minimum der Pacht für obige Gegenstände beträgt jährlich

1. für das Vorwerk Althausen, mit Ausschluß der Dienste und Getreidesuhrn, Pacht 2400 Thaler incl. 800 Rthlr. Gold.
2. für die Benutzung des Brau- und Brandhauses, mit Ausschluß des Krug-Verlages 503 Rthlr. 7 Sgr. 4 pf.
3. für die Fischerei 11 Rthlr.
4. für die Dienste der Einsassen, mit Ausschluß der Gespinnsdienste, mit Ausschluß der etatsmäßigen Dienstspacht 8 Rthlr. 2 Sgr.

5. für die Getreidefuhren 42 Rtlr.
6. für die unbeständigen und Mühlengesäße mit Ausschluß der Stand- und Marktgelder der Stadt Culm, von welchen der Herr Beamte blos Resident ist, 368 Rtlr. 20 Sgr. 1 pf.
7. für den Krug-Zwangs-Verlag 100 Rtlr. 20 Sgr.

Unter diesen Summen wird kein Gebot angenommen.

Die Submissionen werden versiegelt und unter der Namens-Unterschrift des Pachtmeisters portofrei bei der Regierung zu Marienwerder bis zum 1sten Oktbr. d. J. eingereicht.

Jeder Bewerber bleibt übrigens so lange an sein Gebot gebunden, bis er von der Behörde dessen ausdrücklich entlassen wird; der Zuschlag selbst aber hängt von dem Königl. Finanz-Ministerium ab.

Die Spezial-Ausfälle, Pachtbedingungen, Karten und Vermessungs-Register können nur in der Registratur der Regierung zu Marienwerder eingesehen werden. Zur allgemeinen Information wird aber die Haupt-Ertrag-Nachweisung, auch bei den Registraturen der Regierungen zu Potsdam, Frankfurt, Merseburg, Erfurt und Magdeburg, so wie beim Landräthl. Officio zu Culm, und in der Geheimen Registratur der zten General-Verwaltung im Finanz-Ministerio abhier, den Pachtlustigen vorgelegt werden. Bei legerer können auch die Pachtbedingungen eingesehen werden.

Berlin, den 6ten August 1822.

Finanz-Ministerium. (gez.) von Klewitz.

Todes- & Anzeige.

Den am 18ten Sepbr. Nachmittag um 2 Uhr am heutigen Nervenfeuer erfolgten Todefall meiner ältesten Tochter, im vollendeten 15ten Jahr ihres Lebens, zeige mit dem innigsten Gefühl des Schmerzes meinen Freunden und Bekannten hiermit an.

G. S Zimmer.

PUBLICANDA.

Der in Braunsberg nach dem Kalender auf den 7ten, 8ten und 9ten Ocbr. c. eintreffende Herbst-Jahrmärkt, ist wegen der jüdischen Feiertage auf den 14ten, 15ten und 16ten Ocbr. c. verlegt, und soll der Vieh- und Pferdemarkt am Freitag vorher, nämlich den 11ten Ocbr. c. abgehalten werden, welche Veränderungiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Elbing, den 13ten September 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

26
Das auf der Speicherinsel, vorläufig dem Wasser befindliche Bohlwerk ist bisher durch das Besohren mit Hand-, und auch wohl mit bespannten Wagen öfters beschädigt worden. Alles Fahren auf diesem nur allein zum Ausladen der Schiffe bestimmten Bohlwerk wird daher bei 2 Rtlr. Strafe biemit untersagt, wobei dem Denuncianten die Hälfte der eingezogenen Strafe zugestellt wird.

Elbing, den 8. Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Der Herr Kreis-Physikus Doctor Köhler wird von jetzt ab und in den nächsten 4 Wochen der Impfung der Schwippen sich unterziehen, wozu derselbe jeden Mittwoch bestimmt hat. Es werden daher die Eltern und Pflegebefohlen denjenigen Kinder, die noch nicht geimpft sind, und sich dazu eignen, aufgefordert und angewiesen, sich mit ihren Impflingen jeden Mittwoch von 2 Uhr Nachmittag ab in der Wohnung des Herrn Doctor Köhler in der Hinterstraße bei Herrn Stadtrath Neumann einzufinden. Auch müssen diejenigen Kinder, die bereits geimpft und noch nicht mit Eltern verschon sind, den Herren Impf-Arzten zum Nachsehen vorgezeigt, damit bei der künftig zu veranlassenden Nach-Revision die Impf-Alteste überall vorgefunden werden. Elbing, den 10ten Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte affigirten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf des den Heinrich und Anne Louise Dörfischen Eheleuten zugehörigen, in Tapendorff, Domänen-Amts Preuß. Holland belegenen königlichen Kruges von einer Huse culmisca, welcher nebst sämmtlichen Zubehörungen auf 3179 Rtlr. 29 Sgr. 5 pf. gerichtlich gewürdigter worden, versetzt und die Leitations-Germeine auf: den 7ten September 1822, den 9ten November 1822, den 10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Instruktions-Zimmer präsentiert. Besitz- und Zahlungsfähige Kaufleute werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu deklautieren und können sie im dritten peremptorischen Termink nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der Schuldnern und des Curator Massae im Dörfischen Concurse des unschöbaren Zuschiages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Prussia, Holland, dem 10ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Domänen-Zollz. Amt.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte offizierten Subskriptions-Patent ist der nothwendige Verkauf des den Heinrich und Anna Louise Dörfeschen Eheleuten zugehörigen, in Ropendorff, Domänen-Amt Preuß. Holland belegenen kölmischen Gutes von vier Husen kultivisch welches selbst sämtlichen Zubehörungen auf 5733 Rtlr. 10 Egr. 2 pf. gerichtlich gewürdiget worden, verfügt, und sind die Licitations-Termine auf: den 7ten September 1822, den 9ten November 1822, den 10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Instructions-Zimmer präsentiert. Besitz- und zahlungsfähige Kaufleute werden aufgefordert, zu erscheinen, ihre Gebote zu verlaubaren und können sie im dritten vereinbarten Termine nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der Schuldner und des Curator Massae im Dörfeschen Concurse des unfehlbaren Zuschlages gewähren, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Preuß. Holland, den 10ten Juny 1822.

Königl. Preuß. Domänen, Justiz-Amt.

Die Reihenfolge der Servis Nummern, womit die Grundstücke in der Stadt und den Vorstädten bezeichnet sind, ist schon vor circa 30 Jahren angeordnet, und die vielen neuen hinzugekommenen Häuser, die mit Nummern außer der Reihenfolge haben bezeichnet werden müssen, machen eine neue Bezeichnung durchaus nothwendig, welche jetzt ins Werk gerichtet werden, und bei welcher jede Straße ihre besondere, von Nr. 1. an fortlaufende Nummern erhalten soll. Zu mehrerer Gleichzeitigkeit, soll die Fertigung und Lieferung der mit den neuen Hausnummern in Delfarbe bezeichneten Bleche an den Mindessfordernden in Entreprise ausgekauft werden, und wird der hiezu auf den 28ten Septbr. c. Vormittags 11 Uhr zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtvaurath Zumot anderaumte Termine mit dem Bemerkten hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß überhaupt 2166 Hausnummer-Bleche erforderlich sind, aus mehreren Bleche noch an die Straßenfelsen gehetzen und bezeichnet werden sollen; weshalb Klempner und Maler zu dem aufgehenden Termine eingeladen werden.

Elbing, den 27ten August 1822.

Der Magistrat.

Die mittlere und kleine Jagd in den Kämmerei-Gorsten und auf den zur Kämmerei gehörigen Feldmarken soll in Termine den 25ten Septbr. c. um

11 Uhr Morgens zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtvaurath Licketti in öffentlicher Licitation anderweitig auf 1 oder mehrere Jahre verpachtet werden.

Elbing, den 16ten September 1822.

Die Kämmerei-Deputation.

Es sollen die Arbeiten zur Ueberwölbung des Himmelskanals auf dem Platze hinter dem Rathhouse öffentlich ausgekauft werden und dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden.

Hiezu steht ein Termine auf den 19ten September Vormittags 11 Uhr zu Rathhouse an, und wird dieses dem Publico mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der dessfallsige Anschlag in unserer Registratur während den gewöhnlichen Dienststunden eingeschaut werden kann.

Elbing, den 5ten September 1822.

Die Bau-Deputation.

Gonnabend den 21sten September a. c. Nachmittag um zwei Uhr wird in dem Saale des Englischen Hauses, Friedrich Wilhelm Platz, eine Vortheile so eben hier angekommener, ausgerleser schöner Hasleimer Blumenzwiedeln, bestehend in verschiedenen Arten doppelter und einfacher Hyacinthen, Tulpen, Lacceten, Toreillen, Crocus ic. in öffentlicher Auktion gegen baare Zahlung in Pr. Courant verkauft werden durch den Makler J. F. L. Piottowski. Die gedruckten Verzeichnisse werden vor der Auction vertheilt.

Vontag den 23sten Septbr. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn bei Joh. Giese, Witwe. Alle Gattungen Strick, Wolle und Dach. Boumswolle habe so eden erhalten. Joh. Enß.

Ohngefähr onberthold Achsel alte Ziegel sind zu verkaufen bei Speer.

Eine Studie und 2 Kämmern sind für einzelne Personen oder Sille Familie, von Michaeli ab zu vermieten, im Käth'schen Hause in der Schmiedstraße.

Das neu erbaute Wohnhauß Nr. 733. in der neu städtischen Junkerstraße mit fünf Stuben, Küche, Keller, Boden und Hofraum ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten, und belieben sich Wethelustige zu melden bei der Witwe Hartel in der Fischerstraße.

Da ich von einigen Familien aufgesordert bin, meine Tanzstunden den 21sten October anzusangen, so mache ich dieses hiedurch einem hoch zu verehrenden Publikum ergebenst bekannt.

Banzlehrer Lehmann.